**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 20 (1904)

**Heft:** 28

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verbandswelen.

Gine Delegiertenverfamm. lung des Sandwerfer. und Gewerbeverbandes des Bezirfs Affoltern beschloß die Beranstaltung einer Jubilaumsfeier am 25. Oft. in Mettmenftetten

für das 25jährige Bestehen bes Berbandes, sowie die Brufung der Frage betr. Beranftaltung einer Gewerbeausstellung im nächften Jahre.

## Verldiedenes.

Bundesbahuen. In feinem Berichte über das Budget ertlärt der Bermaltungerat der Bundesbahnen, daß die Bahnunternehmung nicht aus eigenen Mitteln die volle gesetliche Amortisation werde leiften tonnen, und bag die Situation für 1906 sich noch beunruhigender gestalten werde insolge der dann eintretenden dreijährigen Gehaltsaufbefferungen. Die Finanzlage der Bundesbahnen. erfordere die größte Aufmertfamteit ber Bundesbehörden; mit ben gleichzeitigen Befoldungeerhöhungen, Berfonalvermehrung und Tarifermäßigungen fei man zu raich vorgegangen.

Vom Simplon. Man schreibt der "R. 3. 8.", daß entgegen verschieden auftauchenden Nachrichten vom dem-

schlage zurzeit mit einiger Sicherheit nichts anderes gesagt werden tann, als daß der Durchschlag in diesem oder im nächsten Jahr erfolgen werde. Die Schwierig-teiten steigern sich in dem Mage, als man sich dem Durchschlagspunkte nähert; je näher man kommt, desto größer werden sie. Glücklicherweise erlahmen die Energie und der Geift der leitenden Ingenieure nicht, und ebensowenig ihre Hoffnung, alle die unerwarteten und in dämonscher Art auftretenden Schwierigkeiten zu überwinden.

Für den Simplontunnel ist die Lieferung der Kabel zur öffentlichen Konturrenz ausgeschrieben. Es find 4 Rabel von je 22 km Länge vorgesehen, nämlich ein Telegraphentabel, ein Telephon- und Glockensignaltabel, ein Blocktabel und ein Beleuchtungstabel.

Ridentunnel. Der Monatsfortschritt des Sohlstollens im September betrug 220,8 m, die ganze Lange auf Ende September 2104,7 m. (Länge des ganzen Tunnels

Die Generaldirektion ber Bundesbahnen hat zum Bauauffeber für die Arbeiten am Rickentunnel gewählt Johann Schneider von Buchholterberg (Bern), gewefener Bauauffeber bei der Erlenbach- Zweifimmenbahn, gur Beit in Darftetten.

Bundesbahn.Bauten. Bezüglich bes Umbaues bes Bundesbahnhofes Bafel ift dem Baubudget bes Rreises 2 der Bundesbahnen folgendes zu entnehmen:

Voranschlag 17,400,000 Fr., voraussichtliche Erhöhung besselben 615,000 Fr., zusammen 18,015,000 Fr. Aus-gaben bis Ende 1903 10,613,900 Fr.; mutmaßliche Ausgaben in 1904 1,300,000 Fr., zusammen 11,913,900 Franken, bleiben 6,101,100 Fr. Hievon find als Ausgabe für 1905 vorgesehen 1,500,000 Fr.; nämlich Abgrabung und Mauern 60,000 Fr., Post= und Eilgutztunnel, Anteil der Bundesbahnen 100,000 Franken, Kanalisation und Wasserleitungen 20,000 Fr., Münchensteinerstraßenbrücke (östlicher Teil) 100,000 Fr., Frobenftragenpafferelle, zum Teil 20,000 Fr., Berfonendurch= gang 20,000 Fr., Beschotterung 10,000 Fr., Geleise, Beichen 2c. 30,000 Fr., Straßen und Vorpläge 100,000 Franken; neues Aufnahmsgebäude und verschiedene Dienstgebäude und Eilgutgebäude 980,000 Fr., Signaleinrichtungen 5090 Fr., Abschlüffe und Einfriedigungen 10,000 Fr., Bauleitung und Unvorhergesehenes 40,000 Fr.

Für das Aufnahmsgebäude ist vom Verwaltungsrat am 26./27. Februar 1904 ein Kredit von 2,750,000 Fr. erteilt worden. Dieser Betrag ift in dem Voranschlag von 18,015,000 enthalten. Mit dem Bau des Gebäudes ist begonnen und es ist beabsichtigt, im Jahre 1905 basselbe im Rohbau sertigzuerstellen. Für die Einsühr-ung der Juralinie in den Personenbahnhof von der Münchensteinerstraßenbrücke bis zum Ruchfeld hat der Berwaltungerat einen Rredit von 1,750,000 Fr. bewilligt, die mutmagliche Ausgabe für 1904 ift 200,000 Franken; es bleiben 1,550,000 Fr. Hievon werden für 1905 vorgesehen 500,000 Fr. Für Tieferlegung der Linie Bafel-Bratteln vom Singerweg bis zur Münchensteinerstraßenbrücke mit Ueberführung der St. Jakobstraße ist ein Kredit von 829,000 Fr. bewilligt. Jahre 1904 werden davon mutmaßlich 400,000 Fr. verausgabt, bleiben 429,000 Fr.; hievon werden für 1905 vorgesehen 300,000 Fr. Zu alledem kommt noch ein Rredit von 19,500 Fr. für Geleiseanderungen im Rangierbahnhof.

Die Roften der Erstellung des zweiten Geleises Basel-Delsberg, Teilstück vom Ruchfeld bei Basel bis Aesch, mit Erweiterung der Stationen Münchenstein, Dornach und Nesch, Länge 7,75 Kilometer, find auf 1,590,000 Franken devisiert. Hievon werden voraussichtlich im Jahre 1904 220,000 Fr. zur Ausgabe gelangen. Es bleiben 1,370,000 Fr.; für 1905 ift im Baubudget eine Ausgabe von 400,000 Fr. für diese Arbeiten vorgesehen.

Im Budget für den Kreis 3 find ausgesetzt für den Umbau der Station Derliton 575,000 Fr., Berbindungsbahn Derlikon-Seebach 94,000 Fr., Erweiterung der Station Uetikon 90,000 Fr., Umbau der linksufrigen Bürichsebahn im Gebiete der Stadt Zürich 200,000 Fr., Sauptbahnhof Zürich 134,000 Fr., für die Transstopf 180,000 Fr., neue Werkstein in Zürich 500,000 Fr. Station Richterswil 70,000 Fr., Station Begiton 40,000 Fr., Berbefferung der Bahnhof= und Stationen= beleuchtung 40,000 Fr. u. f. w.

Ferner im Rreis 4: Bahnhofumbau St. Gallen Fr. 764,000, Station Rheineck 110,000 Fr., zweites Geleise Winterthur Romanshorn 2,057,000 Fr., Verstärkung und Ersatz von Brücken 236,700 Fr., Bahnhof Chur 61,000 Fr., Zentralanlagen für Weichen und Signale 95,000 Fr., Verbesserung der Beleuchtung auf Bahn-hösen und Stationen 38,000 Fr., Ersat der eisernen Thurbrücke bei Andelfingen 165,000 Fr., vorsorgliche Liegenschaftserwerbungen 300,000 Fr.

Vom alten Rollmaterial jollen 48 Personenwagen und 176 Güterwagen im Werte von zusammen Fr. 1,256,000 ausrangiert und abgeschrieben werden, wogegen 1905 neu beschafft werden sollen 160 Personen= wagen für 3,775,0.0 Fr. und 500 Güterwagen und 10 Gepäckwagen im Werte von 1,716,000 Fr. Für die Ausruftung der Personenwagen mit elettrischer Beleuchtung sollen verwendet werden 343,500 Fr.

Bauwesen in Zürich. Diefer Tage murde in bem neuen Villenquartier an der Weinbergftraße in Zürich



ein ganzer Komplex neuer, architektonisch sehr eigenartig angelegter, schöner Privathäuser um die Summe von 1,200,000 Fr. an ein Konsortium verkauft. Ersteller der Anlagen war Architekt Scheher.

Schiffswerfte Romanshorn. Der Verwaltungsrat der Bundesbahnen hat, wie gemeldet, die Borlage der Generaldirektion für eine neue Schiffswerfte mit Reparaturhafen in Romanshorn gutgeheißen und dafür einen Kredit von Fr. 730,000 bewilligt. Die bundes= rätliche Verordnung über den Bau und den Betrieb von Dampfschiffen vom 18. Februar 1896 schreibt vor, daß jedes Dampfschiff spätestens alle fünf Jahre auf Stapel zu ziehen sei, während das früher nur in Zeit=räumen von 9—10 Jahren zu geschehen pflegte. Dem= gemäß mußten die bisherigen, einfachen Schiffswerft= einrichtungen in Romanshorn für den Bodenseeschiffs= betrieb der Bundesbahnen als ungenügend erachtet werden, zumal die Schiffshalle, die kleine Reparaturwerkstätte und der Reparaturhasen räumlich ziemlich weit auseinander siegen. Auch die innern Einrichtungen der Werfte, insbesondere die Schiffsaufzugsvorrichtungen mußten als veraltet und den modernen Anforderungen nicht entsprechend bezeichnet werden. Die neue Vor= lage sieht in der Hauptsache vor: die Werstehalle mit angebauten Werkstätten, den Reparaturhafen und die Schiffsaufzugsvorrichtungen. Die neuen Anlagen werden südlich vom bestehenden großen Hafen, in der Richtung gegen Arbon, erbaut werden.

Amtshausban Schüpsheim (Luzern). In Schüpsheim soll ein neues Amtshaus erstellt werden.

Turnhallebau Stans. Die Schulgemeinde Stans-Oberdorf erstellt beim Knabenschulhaus in der Nähe des Engelberger Bahnhofes eine Turnhalle.

Das neue Kirchlein auf Braunwald (Glarus) wurde am 9. Ottober eingeweiht.

Das neue kathol. Pfarrhaus in Kappel Ebnat ift bezogen worden. Dasselbe ift von Baumeister Nescher baselbst erstellt worden.

Die alte Klosterkirche in Wettingen sehe innerlich ganz bedenklich aus. Die ehemalige Pracht der Versgoldungen und die Schönheit der künstlerisch wertvollen Stukkaturen ist nur schwer mehr erkenndar, da dichte Staublager überall sich sestgesetzt haben. Eine umsassende Renovation der künstlerischen Ausstattung wäre geboten, zu welcher auch der Bund zweiselsohne seine Mithilse leihen wird, sagt der Jahresbericht des aurg. Lehrerseminars.

Bezirksgebäude Münchwilen. Die Gemeinde Münchewilen hat einen Neubau für ein Bezirksgebäude zu crestellen, der folgende Räumtickkeiten enthalten soll: heizebare Gefängniszellen und eine Badezelle, Wohnung für den Landiäger und einen Gerichtsjaal (g eichzeitig Gemeindesaal), zwei Abstandszimmer und einen Archivraum. Die Gemeinde erhält an die Kosten des Baues einen Staatsbeitrag von 20,000 Fr.

# Ausschreibung.

Ueber die Lieferung von

Munitionskörben und Hanfgurten

für das neue Artilleriematerial, wird Konkurrenz eröffnet. — Nähere Details finden sich im Inseratenteil des schweiz. Bundesblattes vom 12. Okt. 1904.

Eingabetermin: 13. November 1904.

Thun, den 12. Oktober 1904.

[H 5847 Y

Direktion der Eidg. Konstruktionswerkstätte.

Bauwesen in Genf. In den Jahren 1902 und 1903 hatten die Baubewilligungen einen solchen Umfang an= genommen, daß man einen Bautrach binnen Jahresfrift voraussagte. Während nämlich ein Bedarf von zirka 6000 neuen Räumlichkeiten vorlag, waren deren 11,000 erstellt worden. Der Warnungsruf ist nicht ungehört verhallt, denn für die ersten acht Monate des Jahres 1904 find Baubewilligungsgesuche nur für 2402 Zimmer eingereicht worden. Diese Einschränkung der Bautätig= feit ift zum größten Teile den Kreditanftalten zuzuschreiben, welche die Beleihung von Bauten bedeutend beschnitten haben. Immerhin dürfen die Berhältniffe noch nicht als gesundet bezeichnet werden, denn es wird noch einiger normaler Jahre bedürfen, bis mit der Ueberproduktion der Periode 1901—1903 aufgeräumt sein wird.

Die Brienzerseebahn wird nun wahrscheinlich nor = malspurig gebaut. Der Berner Große Rat bewilligte die Subventionierung der Brienzerseebahn und beschloß, der Bundesversammlung den normalspurigen Bau dieser Linie zu beantragen.

Gasversorgung Dießenhofen. Der Große Stadtrat von Schaffhausen hat den Vertrag des städtischen Gaswerkes betreff. Lieserung von Gas an die Gemeinde Dießenhofen genehnigt. Der zum Bau der erforderlichen Anlagen auf Rechnung des Bautontos des Gaswerkes nötige Kredit von 65,000 Fr. wurde ebenfalls einstimmig bewilligt.

Gaswerk Davos. In Davos steht die Errichtung eines großen Gaswerkes bevor. Dieser Tage fand auf Veranlassung des Kurvereins und der Verkehrstommission eine öffentliche Versammlung statt, welche die Schaffung einer "Aktiengesellschaft Gaswerke Davos" im Krinzip beschloß. Es wird damit vor allem eine wirksame Betämpfung der Rauchplage erftrebt, was für diefen Rurort ohne Zweisel von eminenter Bedeutung ift. Daher soll billiges Gas für alle beschafft werden. Das Gesell= schaftstopital beträgt 800,000 Fr., wovon die eine Hälfte in Aktien, die andere Hälfte in Obligationen unterge-bracht werden foll. Der Bauplat (inklustve Planierung, Bfläfterung, Geleifeanschluß, Bafferverforgung u. f. w.) tostet 45,000 Fr. Das Fabritgebäude ist auf 465,000 Franken veranschlagt, im weitern find für die Realisier-ung des Projettes 270,000 Fr. nötig, im ganzen also 780,000 Fr. Die Rentabilitätsberechnung fieht einen Bruttogewinn von 50,550 Fr. vor. Das Projekt wurde Autoritäten im Gaswert zur Prüfung überwiesen, wie den Herren Direktor Beiß, Zürich, Geh. Hofrat Bunte in Karlsruhe. Einstimmig wurde dasselbe gunftig beurteilt und zur Realisierung bestens empfohlen. An der Spite des Initiativtomitees stehen die Herren J. Frei und G. Igler, Davos.



Bauwesen bei Basel. Giner eingreifenden Korrektion wurden die beiden Birsufet in Birsfelden im Laufe der letten zwei Jahre unterworfen. Während das rechts: seitige (Baselland) Ufer der Birs schon im Jahre 1903 vom St. Jakobssteg bis zur Birsbrücke eine Zementsbetonmauer von zirka  $2^{1/2}$  Meter Höhe und von der Birsbrücke bis zum Rhein hinunter eine ebenfolche von über 10 Meter Höhe erhielt und auf letterer Strecke eine schöne breite Straße ihrer Vollendung entgegen sieht, wurde im laufenden Jahre das linke Basler Ufer einer tiefgehenden Korrektion unterzogen, deren Boll-endung noch einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Bom sogenannten Kasenbächlein bei der Birsbrücke,

das vom Eisenbahndamm bis zum Einfluß in die Birs nun vollständig in Steinmauern eingebettet ist, bis hinauf zum St. Jakobssteg erhielt das Basler User eine ähnliche Zementmauer wie das basellandschaftliche Ufer; ferner wurden etwa 12 Meter landeinwärts viele tausend Rubikmeter Erde ausgehoben und das Terrain verebnet und mit Gras angesät, so daß da, wo ehemals Weiden und anderes Gestrüpp wucherten, nun ein prächtiger grüner Rasen sich dem Auge darbietet. Hinter diesem sogenannten "Borland" ist dann ein Damm von über drei Meter Höhe und 15 Meter Breite aufgeführt, auf welchem eine Fahrstraße errichtet wird. Die Fahr= straße wird über das Nasenbächlein geführt und später mit der Zürcherstraße verbunden, so daß man mit der Zeit von der Wettsteinbrücke bis nach St. Jakob am Rhein und der Birs entlang eine schöne breite Straße hat. Die Ausführung dieser Arbeit soll in Balde an die Sand genommen werden.

Es liegt auf der Hand, daß diese Korrettion einer Sanierung des ganzen angrenzenden Landes, sowohl landschaftlicher als basterseits gleichkommt. Durch die zweckmäßige Eindämmung der Birs ift eine Ueberschwemmung für die Zukunft unmöglich und eine ganz logische Folge davon ift, daß die Landeigentümer ihr Land besser verwerten können. Bereits zeigt sich auf der Birsfelder Seite die Bautätigkeit, indem dicht an der Birs schon zwei hübsche villenartige Bauten ent= standen sind, welche von ihren Eigentümern bereits bezogen wurden; andere werden in absehbarer Zeit folgen. Aber auch die Anwänder baslerseits werden nicht zurückstehen, und es wird wohl nicht allzu lange dauern, bis auch da Häuser entstehen.

Renes Schiff auf dem Bodenfee. Der Bau bes neuen Dampsbootes "St. Gallen" ist bereits soweit vorgeschritten, daß es etwa in 3 Wochen ab Stappel gelaffen werden fann; es foll dies nicht nur eines ber schönften, sondern auch der leistungsfähigsten Dampsichiffe der ganzen Bodenseeslotte werden. Die Kessel, von denen jeder in leerem Zustande über 150 Kilozentner wiegt, bestehen aus 25 mm bickem Eisenblech; ebenso foll die Majchine allerneuester Konstruttion und fast doppelt so start wie diejenigen anderer Schiffe sein. Gegenwärtig wird von allen möglichen Arbeitern mit Rachdruck an der Bollendung mitgewirft. Die betreffende Firma, Gebr. Sulzer in Winterthur, hat natürlich großes Intereffe daran, mit dem Bau innert der vertraglich festgefetten Beit fertig zu merben.

Dentmal der Schlacht am Stoß. Die außerrhodische Dentmaltommiffion beschloß, nächstes Jahr gur Erinnerung an die vor 500 Jahren geschlagene Schlacht am Stoß daselbst ein Denkmal in Form eines Obelisten aus Gotthardgranit zu erstellen. Mit der Ausführung wurde Bildhauer Steiger in Berisau betraut.

Bafferverforgungen im ft. gallischen Rheintale. Die am 29. September in Kobelmald vorgenommene Kollaudation der dortigen Hydrantenanlagen hat vorzügliche

Resultate ergeben. Fast die ganze politische Gemeinde Oberriet ist nunmehr mit vortrefflichen Trink- und Löschwasseraulagen versehen. Ausgenommen sind nur noch die Weiler Hard, Matt, Stein und zum Teil Freienbach. Es ist ganz erstaunlich, was für Summen in den letten zehn Jahren im Rheintal für Wafferund elektrische Anlagen ausgegeben worden sind.

Wafferverforgung Oberweningen (Burich). Die Gemeinde Oberweningen erteilte Kredit für die Bornahme der Vorarbeiten für Bafferversorgung mit Sydranten= anlage.

Bafferleitungen im Ballis. Gin großartiges und zweifellos fehr toftspieliges Wert ift die neue Wafferleitung auf der Walliser Seite des Rawyl. Sie beginnt unterhalb des Wildhorngletschers, von dem fie gespeift wird, geht dann in langen Tunnels durch die gewaltige Felswand hindurch, an deren Außenseite tiefer unten der als schwindlige Partie sprichwörtliche "Kännelweg" führt, der den Basweg um fast eine Stunde abturzt. Die 30 Kilometer lange Leitung endigt in Sitten.

Wafferverforgung Sifiton (Uri). Die Gemeinde Sifiton hat die Erstellung einer Bafferverforgungsanlage beschloffen.

Bleiweiß oder Zinkweiß. In induftriellen Kreifen hat man bis jest vergebens nach einem Erfat für Bleiweiß gesucht. Verschiedentlich hat man mit Zintweiß Versuche gemacht, aber ohne Erfolg. Aus Bruffel wird ber "Chemiter-Beitung" gemeldet, daß die Berwaltung der belgischen Eisenbahnen beschloffen habe, auf die weitere Verwendung von Zinkweiß zu verzichten und wieder auf die Verwendung von Bleiweiß zurudzutommen. Die praftischen Versuche mahrend zweier Jahre hätten dargetan, daß das Zinkweiß zwar für die inneren Arbeiten brauchbar, dagegen gänzlich ungenügend für alle Anftriche fei, welche dem Ginflug der Witterung ausgesett find.

Schlachthausbau St. Immer. Der Bauplat für ein neues Schlachthaus in St. Immer ift fürzlich beftimmt worden. Die Arbeiten konnen nächften Frühling begonnen werden.

Bur geft. Beachtung! Dieser Nummer liegt ein Prospett über Acetylen-Gastochapparate ohne Drahtnet Dieser Nummer liegt ein und über Acetylenlaternen ber Firma Billiam Strider in Romanshorn bei.

## Aus der Praxis — Lür die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Causchgesuche werden unter diefe Rubrit nicht anfgenommen.

679. Gibt ce eine Vorrichtung jum Anbringen an beliebige Türschlösser, die den Schlüssel überstüffig macht? Eine Art Stechschlöße, welches bewirft, daß durch Einsteden eines sog. Stechers eine Falle oder ein Schnappriegel frei wird, resp. zurückgeschoben

eine Falle ober ein Schnappriegel frei wird, resp. zurückgeschoben werden kann. Die Vorrichtung sollte wetterbeständig konstruiert sein. Wo könnte man solche beziehen?

680. Wer liesert saubere Radialsteine zu einem Türmchen, bessen äußerer Durchmesser 1,80 m und dessen Wandstärke 15 cm betragen soll, Aussührung in sauberem Backteinmauerwert?

681. Wer hätte ein kleineres Bollgatter (Dessung 50 bis 60 cm) abzugeben? Event. wer liesert neue solche Bollgatter? Offerten unter Chissre fist an die Expedition.

682a. Welche Schreibmaschinensysteme sind die besten? Preise? b. Welcher Vervielfältigungsapparat ist am besten geeignet zur Vervielssältigung von Bauvorschriften? Preis? c. In welchem Wasstade werden Baupläne beim Bauannt gewöhnlich eingereicht und welche Maßtäbe sind für die Pläne sür Maurerund Jimmerarbeiten üblich und dei Detailzeichnungen? Antworten gest. unter Chissre 682 an die Expedition.

gefl. unter Chiffre 682 an die Expedition.
683. Wer hätte eine größere Anzahl gut erhaltene Fourniersböcke billig abzugeben, desgleichen gebrauchte Hobelbänke? Preissofferten mit Detailangaben an P. Vieli & Cie., Rhäzins (18rbd.)